

Der ewige Widerstandskämpfer

Schüler des Königin-Mathilde-Gymnasiums erinnern an Heiko Ploeger, der 1944 von den Nazis ermordet wurde

Herford (wst). Das Radio im Dritten Reich: Propagandainstrument der nationalsozialistischen Herrscher und Informationsmittel des Widerstands. Die widersprüchliche Rolle, die der Rundfunk zwischen 1933 und 1945 in Deutschland einnahm, stand am Donnerstagabend im Mittelpunkt der Gedenkfeier, die das Königin-Mathilde-Gymnasium für den Herforder Widerstandskämpfer Heiko Ploeger ausgerichtet hat.

Die Gestaltung der Feier hatten die Schülerinnen und Schüler des Geschichtsgrundkurses der Einführungsphase übernommen. Schulleiter Erhard Kirchhof erinnerte in seiner Begrüßung an die letzten Worte des Herforder Arbeiters, die dieser kurz vor seiner Hinrichtung im September 1944 niedergeschrieben hatte und die noch heute für die Jugend von besondere Bedeutung seien: »An sie richtet er seine Worte, dass ein freieres Deutschland entstehen möge.«

Bürgermeister Bruno Wollbrink begrüßte es, dass Herford eine Erinnerungskultur pflege, die sich besonders mit den dunkelsten Ka-



Mit einer Gedenkfeier haben Schüler des Königin-Mathilde-Gymnasiums an den Herforder Widerstandskämpfer Heiko Ploeger erinnert, der 1944 von den Nazis ermordet wurde. Nathalie Viemann, Sophie

Stocksieker, Antonia Galád, Vivian Howard, Jessica Schäfermeier und Carolin Mönter (von links) diskutierten unter anderem über die Form von Ploegers Protest. Foto: Stefan Wolff

piteln der deutschen Geschichte beschäftigte. Mit einer Power-Point-Präsentation machten die Gymnasiasten dann das Publikum mit dem Leben des im ostfriesischen Leer geborenen Heiko Ploeger bekannt. Dabei nutzten sie die Gelegenheit, Stadtarchivar Dieter Begemann zu danken, auf dessen Ploeger-Biographie sie für die Gedenkfeier zurückgegriffen hatten.

Es folgten verschiedene histori-

sche Dokumente, die die unterschiedlichen Stimmungen und Sichtweisen während der NS-Zeit lebendig werden ließen. Auf eine Rede von NS-Propagandaminister Josef Goebbels zur Bedeutung der Propaganda folgte ein Jazzstück, mit dem die englische BBC ihre deutschen Hörer während des Krieges unterhielt. Der Lyriker und Nobelpreisgewinner Thomas Mann sprach anlässlich des zehnten Jah-

restages der Machtergreifung durch die Nazis über das »düstere Jubiläum« und die deutsche Künstlerin und Emigrantin Lucie Mannheim sang eine Parodie auf den Soldatenschlager »Lili Marleen«. Schlagwörter aus deutschen Wochenschauen zum Kriegsverlauf zitierten die Schülerinnen Nadine Zurheide und Celina Backhaus.

Den Bogen zur Gegenwart schlugen anschließend ihre Klassenka-

meradinnen Jessica Schäfermeier und Selma Rolsmeier, die Nachrichten der »Reporter ohne Grenzen« über die Zensur in Russland, Iran und China vorlasen. Zum Abschluss diskutierten Nathalie Viemann, Sophie Stocksieker, Antonia Galád, Vivian Howard, Jessica Schäfermeier und Carolin Mönter in Form eines Interviews den Widerstandskampf Ploegers und inwiefern er zu rechtfertigen sei.